

Schüleraustausch der IGS Melle

„Mehr als Trump und Patriotismus“ – Meller Schüler reisen 2023 in die USA

Von [Tanja Korte](#) | 17.10.2022, 12:43 Uhr



Die Meller Schüler werden neben dem bunten Treiben New Yorks auch das Leben an der texanischen Highschool in Tomball kennenlernen. FOTO: DAVID HÖING

Zwölf Schüler der IGS Melle fliegen im März 2023 über den großen Teich: Die Elftklässler besuchen die Großstädte New York City und Houston sowie die texanische Gemeinde Tomball. In Texas lernen die Schüler auf nachdrückliche Weise den „American Way of Life“ kennen.

Unter Leitung von Englisch- und Musiklehrer David Höing starten die Meller Schüler am 16. März 2023 vom Flughafen Amsterdam ihre zweiwöchige Reise. Für den Lehrer (der 2004 selbst im Rahmen eines Schüleraustausches in den USA war) stellt der Trip die Erfüllung eines lang geplanten Vorhabens dar. Seit 2016 hat er in Korrespondenz mit der amerikanischen Tomball Memorial Highschool den Austausch vorbereitet. Im Fokus der Reise stehen neben der Besichtigung von Sehenswürdigkeiten der Ausbau interkultureller Kompetenzen, die Förderung der Sprachfähigkeit sowie der Abbau von beidseitig bestehenden Vorurteilen, so Höing.



Unter Leitung von David Höing machen sich diese zwölf Meller Schüler 2023 in die USA auf. FOTO: DAVID HÖING

Von New York City in die texanische Gemeinde Tomball

Der Ausflug beginnt mit dem Besuch der Metropole New York City. Die Schüler verbringen die ersten vier Tage des zweiwöchigen Ausflugs in der Großstadt und besuchen bekannte New Yorker Sehenswürdigkeiten wie den Central Park, das 9/11-Memorial und den Times Square. Neben den üblichen Touristenschauplätzen werden die Schüler von einem New Yorker Freund Höings durch den Stadtteil Greenwich Village geführt, um die Stadt auch abseits von Touristenwegen kennenzulernen.



New York City ist unter anderem für seine charakteristische Skyline bekannt. FOTO: DAVID HÖING

An Tag fünf der Reise geht es weiter in den Südstaat Texas. In der Gemeinde Tomball (nahe der Großstadt Houston) treffen die Meller Schüler auf ihre Austauschpartner, die in der Tomball Memorial Highschool zur Schule gehen, und werden in deren Familien untergebracht. Bisher besteht noch kein Kontakt zu den Gastfamilien, jedoch soll das Kennenlernen noch vor Weihnachten in die Wege geleitet werden. Die Auswahl der jeweiligen Gastgeschwister basiert dabei auf Ähnlichkeit: Die Meller Elftklässler wurden zu Lieblingsfilmen, Hobbys und persönlichen Einstellungen befragt und bekommen auf dieser Basis einen möglichst passenden Austauschpartner für die Zeit in Tomball zugeteilt.

Hier liegt die Gemeinde Tomball:



Neben einer gewissen Aufregung dominiert bei allen die Vorfreude und Neugier auf den Einblick in den amerikanischen Alltag und das Leben in der Gastfamilie. So freut sich Schüler Noah, den „Kontrast zwischen der IGS und einer Highschool“ zu erleben. Ähnlich ergeht es Loreen, die neugierig auf die Realität ist, die sich hinter den Darstellungen des Schullebens in amerikanischen Filmen verbirgt. Auch die Reise nach New York City ist unter den Elftklässlern ein Highlight: Auf „die Dimensionen in New York“ im Vergleich zu deutschen Städten sind alle sehr gespannt, erzählt Schülerin Ronja.



Der New Yorker Times Square, die Fifth Avenue und das 9/11 Memorial stehen bei den Meller Schülern hoch im Kurs.
FOTO: DAVID HÖING

Kulturelle Vorbereitung in einer Austausch-AG

Vor Beginn des Austausches findet unter Leitung von Höing eine intensive Vorbereitung auf den US-Aufenthalt statt, die kulturelle und geschichtliche Themen des Landes ins Auge fasst: Dabei werden unter anderem amerikanische Einwanderungsgeschichte, das nationale Trauma der 9/11-Anschläge sowie Besonderheiten amerikanischer Kultur behandelt. Da die Schüler den Großteil der Reise in Texas verbringen, liegt der inhaltliche Fokus der AG auf den Südstaaten, denen auch in Deutschland oft mit Vorurteilen begegnet wird. Sowohl die AG als auch der Austausch selbst sollen zeigen, dass diese Staaten „mehr als Trump und Patriotismus“ zu bieten haben, so Höing.

„Pionierarbeit“ für zukünftige Jahrgänge

Der Schüleraustausch nach Tomball findet 2023 das erste Mal statt. Zwar gibt es dieses Mal noch keinen Rückbesuch der Schüler aus den USA, allerdings sei dies das langfristige Ziel, an dem beide Seiten arbeiten. Die Premierschüler leisten, so Höing, „Pionierarbeit“ für zukünftige Jahrgänge, die im besten Fall mit einer Rückreise amerikanischer Schüler nach Deutschland rechnen können.



Das 9/11 Memorial. FOTO: DAVID HÖING

Das Glück entscheidet über die Teilnahme

Für die Amerika-Reise angemeldet hatten sich ursprünglich 22 Schüler. Durch ein Losverfahren wurde entschieden, welche zwölf am Ausflug teilnehmen können. Auf die Entscheidungsfindung durch Motivationsschreiben oder Schulnoten hat Höing bewusst verzichtet: „Auch Schüler mit schlechten Noten in Englisch sollen die Chance auf den Ausflug haben“, erklärt er. Eine Chancengleichheit sei allen Schülern gegenüber – unabhängig von akademischen Leistungen – gerechter. Zudem biete der Ausflug gerade für Schüler, die in Englisch Schwächen haben, die Chance, ein größeres Interesse an der Sprache zu entwickeln und die eigenen Fähigkeiten zu verbessern.